

# Keltenschwert schlägt Smartphones

**Grabenstetten** Das Projekt „Das Zeitenrad“ sprengt die Grenzen eines Film-Workshops. Jugendliche erschufen am Heidengraben mithilfe der MFG und des Vereins Fakt einen kompletten Festivalbeitrag. *Von Claudia Reicherter*

Am Anfang stand ein ganz normaler Film-Workshop, bei dem sich Jugendliche auf die Suche nach der Geschichte ihrer Heimat machen sollten. Doch was ist schon normal in diesen Zeiten? Zunächst galt es bei „Junge Keltens“, das der Schwäbisch Haller Kreativagent Thomas R. Huber, angeregt von Berichten über die einst größte europäische Keltensiedlung am Heidengraben auf der Uracher Alb, ins Visier genommen hatte, behördliche Hürden zu überwinden. Bedenken von Archäologen etwa. Doch die Bürgermeister der Gemeinden Grabenstetten und Erkenbrechtsweiler, Roland Deh und Roman Weiß, fanden das Projekt super. Sie stellten den Kontakt zum Förderverein für Archäologie, Kultur und Tourismus, kurz Fakt, her.

Der Verein mit Sitz in Erkenbrechtsweiler bot sich als Projektträger an, berichtet der Vorsitzende Peter Heiden, Fakt übernahm etwa Organisatorisches wie Sponsorensuche und Abrechnungen. Finanziert wird das Projekt durch die Jugendstiftung Baden-Württemberg vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, den beteiligten Kommunen und ein paar regionalen Unternehmen. Zudem stellte die bereits 2019 von engagierten Bürgern ins Leben gerufene Initiative weitere notwendige Kontakte in der Region her. Von den angeschriebenen Schulen schien es manchen ein zu großer Aufwand, erzählt Peter Heiden. Doch andere, wie das Graf-Eberhard-Gymnasium (GEG) in Bad Urach, unterstützten die Idee von Hubers Büro für Soziokultur. GEG-Leiterin Susanne Müller erlaubte ihm gar, persönlich in die Klassen zu gehen und für diese „spielerische Auseinandersetzung mit einer versunkenen Welt“ zu werben.

Daraufhin meldeten sich 15 junge Leute zwischen 12 und 15 Jahren für den „Junge Keltens“-Workshop an. Dann kam Corona: Die Osterferien 2020 waren



Szene von den Dreharbeiten zum Film „Das Zeitenrad“.

Foto: Thomas Huber

durch die Pandemie samt Lockdown für das Projekt erstmalig. Statt im Frühjahr sollte das Team erst im Sommer die Arbeit aufnehmen können.

Doch Huber und Heiden nutzten die Wartezeit. Sie stellten einen Förderantrag, um mithilfe der Medien- und Filmgesellschaft Ba-

den-Württemberg (MFG) auch das Skript zum Film mit den Teilnehmern zu entwickeln. Das wurde genehmigt. So schrieben die Jugendlichen zu Beginn der Sommerferien erst in Onlinekonferenzen das Drehbuch zu ihrer Geschichte. „Das Zeitenrad“ handelt von zwei Mädchen aus unter-

schiedlichen Zeitebenen – eines aus der Keltenzeit und eines aus der Gegenwart –, die erleben, was sie über Epochen und Sprachgrenzen hinweg verbindet.

Angeleitet haben diese Arbeit Schauspiel-, Drehbuch- und Filmdozenten, darunter der 1983 in Augsburg geborene Regisseur David Ruf, der 2009 den „Tatort: Fraport“ und 2016 „Kinder des Lichts“ gedreht hat, sowie Schauspielcoach David Steffen von der Filmakademie in Ludwigsburg, Kameramann Niklas Zidrov und Szenenbildnerin Ophelia Feng.

„Die Jugendlichen konnten so die Entstehung eines Films unter Realbedingungen kennenlernen und in allen wichtigen Arbeitsbereichen aktiv werden“, sagt Huber über dieses „wirklich besondere Projekt“, aus dessen Storyboard der aus dem portugiesischen Street-Art-Künstler Nuno Viegas zudem eine Graphic Novel schuf.

Aufs Schauspieltraining folgte die technische Vorbereitung. Dann wurde in acht Tagen, von Sonntag bis Sonntag, von der in der Gemeindehalle Erkenbrechtsweiler eingerichteten „Basisstation“ aus an verschiedenen Stellen zwischen Hülben und Grabenstetten gedreht. Fakt-Mitglieder beeilten sich mit der Rekonstruktion des Zangentors, sodass neben dem Burrenhof auch dieses Wahrzeichen der Region in Szene gesetzt werden konnte. Ein Mitglied steuerte Heiden zufolge „Utensilien und Gewandungen“ bei. Neben Emma Vopel und Luna Schüle als „ausdrucksstarke Charaktere“ in den Hauptrollen gingen dabei „mehrere starke Schauspieltalente“ hervor, erklärt Huber. Wer meint, nach dieser Drehwoche hätten die jungen Leute statt des Keltenschwerts flugs wieder das Smartphone zur Hand nehmen wollen, irrt: Sie wünschten sich, auch an Schnitt und Postproduktion mitzuwirken, was nicht Teil des Programms war.

Doch die MFG machte nach weiteren Anträgen auch das möglich: Im November 2020 begann ein zweiter Online-Workshop, in

„Die Jugendlichen lernten, wie ein Film unter realen Bedingungen entsteht.“

**Thomas R. Huber**

Projektkoordinator Büro für Soziokultur

dem sie „alle Schritte bis zur Fertigstellung und Bewerbung des Films“ erlernten, berichtet Koordinator Thomas Huber.

Sein Fazit: Mit diesem Projekt gelang es, eine Altersgruppe zu erreichen, die sich sonst eher selten für das außergewöhnliche historische Erbe des Heidengrabens begeistern lasse. „Und zwar so nachhaltig, dass die Jugendlichen nun schon an eine Fortsetzung in Eigenregie denken.“

## Aktive Herren am Bodensee

**Verein** Die „Aktiven Herren“ der Upfinger TSG haben eine Tour von 300 Kilometern auf dem Rand hinter sich.

**Upfingen.** Zur jährlichen Rad-Tour der Aktiven Herren der TSG Upfingen hat sich Tour-Guide Klaus Sigler für die 15 „Blauhenden“ eine besondere Strecke ausgedacht. Nach einem gemeinsamen Frühstück führte die erste Etappe nach Mittelstadt, und auf dem Neckar-Radweg weiter nach Tübingen, über Rottenburg und nach Bodelshausen bis zum ersten Etappenziel in Hechingen.

Der zweite Tag wartete mit mehreren Überraschungen auf: Auf Hügeln ging es über Balingen bis kurz vor Tübingen, wo unerwartet 20 Prozent Steigung zu bewältigen waren. In Tübingen aber, auf fast 1000 Meter Höhe, folgte die Belohnung. Bei der Schule waren Biertische aufgebaut, Butterbrezeln und Bier standen bereit. Vorbereitet von Vereinskollegen, gesellten sich spontan Bürger aus Tübingen dazu. Anschließend ging es nach Egeltingen zum Erlebnisbauernhof Lochmühle.

Am dritten Tag lockte der Bodensee. Zügig war nach einer Berg- und Talfahrt Ludwigshafen erreicht. Nach Frischschoppen am Bodensee-Ufer fuhren die Teilnehmer nach Meersburg, wo der Winzerverein mit einer Stärkung auf die Gruppe wartete. Tagesziel war „Claudis Radl-Stadl“ in Kressbronn.

Der Samstag diente dann zur Regeneration. Im Liebestal stärkte man sich in geselliger Runde mit Zwetschkuchen. Abschluss der Ausfahrt war am Sonntag noch eine kleine Runde bis zum Mittag. Im Summe haben die Teilnehmer fast 300 Kilometer zurückgelegt. swp



Zwischenstopp. Foto: Privat

## Filmpremiere in Metzingen

**Uraufführung** des etwa 15-minütigen Spielfilms „Das Zeitenrad“ ist am Freitag, 17. September, 20 Uhr, im Metzinger Filmtheater Luna, Eisenbahnstraße 19a. Die jungen Filmschaffenden sowie einige der Dozenten führen durch den Abend. Außer für Kinder unter sechs Jahren gelten zum Be-



such der Veranstaltung die 3-G-Regeln und im Kino herrscht Masken-

pflicht. Um Anmeldung wird gebeten: kontakt@bfsk.org

# 400 000 Euro für Wasserstoff-Projekt

**Wirtschaft** Das Vorhaben „HyLand“ des Bundesverkehrsministeriums geht in Reutlingen in die nächste Runde.

**Region.** Vor wenigen Wochen hat der Landkreis Reutlingen die Förderzusage als „Modellregion Grüner Wasserstoff“ durch das Land Baden-Württemberg erhalten. Um diesen Titel hatte sich der Landkreis zusammen mit Tübingen, dem Alb-Donau-Kreis, dem Ostalbkreis und der Stadt Ulm beworben. Das Projekt soll insgesamt mit bis zu 33 Millionen Euro gefördert werden. Darüber hinaus wurde Reutlingen nun auch als „HyExperts-Wasserstoff“-Region deklariert: Gefördert werden Beratungs-, Planungs- und Dienstleistungen in Höhe von bis zu 400 000 Euro, die dem Landkreis jünger als Bundesmitteln zugeflossen sind.

Mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen hat



Die Modellregionen sollen das Konzept einer Wirtschaft, die mit Wasserstoff aus erneuerbarer Energie angetrieben wird, in der Realität erproben.

Foto: Fabian Sommer/dpa

Reutlingen bereits ein Konzept zur Erzeugung, dem Transport und der Anwendung von grünem Wasserstoff entworfen. Im Rahmen des „Hy-Land“-Förderauf-

trags aus dem Bundesverkehrsministerium geht das Projekt nun in die nächste Runde. Neben dem Landkreis Reutlingen werden deutschlandweit noch 14 weitere

Regionen unterstützt.

„Dass dieses Konzept ein Vorbild für zahlreiche Regionen in Deutschland sein kann, zeigt allein die Tatsache, dass sich der Landkreis bereits in den ersten Runden des Förderwettbewerbs durchsetzen konnte“, kommentiert der CDU-Bundestagsabgeordnete des Landkreises Reutlingen, Michael Donth.

In der nächsten Runde sollen Konzepte und Ideen mit einer Machbarkeitsstudie festgezurrt werden, damit anschließend die Finanzierungs- und Umsetzungsplanungen auf einer soliden Basis stehen.

Weil die Antriebswende allein mithilfe der Batterietechnologie und flächendeckenden Oberleitungen auf den Schienenwegen

nicht gelingen kann, kommt der Brennstoffzellen-Technologie eine besondere Rolle zu: „Wasserstoff ist eine Schlüsseltechnologie. Sie kann entscheidend zur Verkehrs- und Energiewende beitragen und ist wichtiger Teil unserer ambitionierten Klimaschutzpläne. Wir wollen diese Zukunftstechnologie zum Einsatz bringen“, betont Landrat Ulrich Fiedler.

„Umso wichtiger, dass auch der CO<sub>2</sub>-neutrale Treibstoff hierfür ausreichend vorhanden ist“, so Donth. „Das vom Bund geförderte Projekt ist ein großer und wichtiger Schritt in Richtung Mobilität der Zukunft im Kreis Reutlingen, und schafft zukunftssichere Arbeitsplätze in der ganzen Region.“ swp

## Unfall Mit Baum kollidiert

**Bad Urach.** Schwere Verletzungen hat ein Biker bei einem Verkehrsunfall am Montagabend im Biegel erlitten. Der 46-Jährige war mit seiner Yamaha gegen 19.15 Uhr auf der Straße von Grabenstetten in Richtung Hengen unterwegs. Auf Höhe eines Waldhofs kam er nach rechts von der Fahrbahn ab, dort kollidierte die Yamaha mit einem Baum. Der Rettungsdienst brachte den 46-Jährigen in eine Klinik. Das Motorrad musste abgeschleppt werden. Der Sachschaden liegt bei rund 1500 Euro.

## 132 Impfungen am Montagabend

**Bad Urach.** Mit den Wirkstoffen von Biontech und Johnson & Johnson haben sich am Montagabend auf dem Marktplatz 132 Personen gegen das Coronavirus impfen lassen. Organisiert wurde die Aktion durch die Stadt, den Kreis und das örtliche DRK. Einen vorangegangenen Termin hatten mit 170 Personen zwar mehr Menschen wahrgenommen; in Anbetracht des kurzfristig anberaumten Termins aber zeigen sich die Organisatoren mit der Bilanz zufrieden. Besonders hoch war am Montag nach Beobachtung der ehrenamtlichen Helfer der Anteil junger Menschen. Ein

Drittel aller Impfbereiten ließen sich den Wirkstoff von Johnson & Johnson, und zwei Drittel das Produkt von Biontech verabreichen. Eine weitere Impfkampagne wird am Freitag, 24. September, von 14 bis 20 Uhr stattfinden. Nach Empfehlung der Ständigen Impfkommission können sich Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren bedenkenlos impfen lassen. In diesem Fall ist eine formlose Einwilligungserklärung beider Elternteile oder der Erziehungsberechtigten erforderlich. Mitzubringen sind Personalausweis, Pass oder Führerschein, Impfpass, Versicherungskarte.



## Ein passioniertes Blütenkunstwerk

**Über eine** Passionsblume freut sich der Uracher Werner Peschke. Christen sahen in der Blüte ein Symbol: Die Staubgefäße interpretierte man als Wunden, die drei Narben als die Kreuzigungsnägel, den Strahlenkranz als Dornenkrone.

## VORTRAG ZUM KLIMAWANDEL

**Kein Ökosystem ist so stark** vom Klimawandel betroffen wie die Arktis. Dies stellt nicht nur ihren wohl bekanntesten Bewohner, den Eisbär vor Herausforderungen, sondern wird auch nachhaltig das globale Klima verändern. Ein Vortrag mit Jessica Harnisch, Klimaforscherin aus Böhlingen, gibt einen Einblick in das ferne Ökosystem anhand von unterschiedlichen Forschungsprojekten, und zeigt die Folgen eines auftauenden Permafrostbodens. Der Vortrag findet am kommenden Dienstag, 21. September, in der Albstadion-Gaststätte in Böhlingen um 19.30 Uhr im Rahmen einer Informationsreihe zum Klimawandel statt.